



**FAUNISTISCHE POTENZIALABSCHÄTZUNG
DER NACH § 10 ABS. 2 NR. 11 BNatSchG STRENG GESCHÜTZTEN ARTEN
IM RAHMEN DER FORTSCHREIBUNG DES LANDSCHAFTSPLANS
IN DER STADT WEDEL**

**Erstellt von:
E G G E R S
BIOLOGISCHE
GUTACHTEN
Friedensallee 63
22763 Hamburg
Tel.: 0 40 / 4 30 11 31
Fax: 0 40 / 4 30 73 77
E-Mail: eggers@biologische-gutachten.de**

**Bearbeiterin:
Dipl.-Biol. EurProBiol Friederike Eggers**

**Unter Mitarbeit von:
Dipl.-Biol. Jörg Roloff**

**Im Auftrag der
Stadt Wedel
- Fachdienst Stadt- und Landschaftsplanung -**

**Aufgestellt:
Hamburg, Dezember 2006**

INHALT

1.	Einleitung	3
2.	Der Untersuchungsraum	3
3.	Methodik	4
4.	Faunistische Potenzialabschätzung	5
5.	Zusammenfassung	18
6.	Literatur	19

1. EINLEITUNG

Im Rahmen der Fortschreibung des Landschaftsplans in der Stadt Wedel wurde im Januar bzw. März 2006 EGGERS BIOLOGISCHE GUTACHTEN von der Stadt beauftragt eine faunistische Potenzialabschätzung der nach § 10 Abs. 2 Nr. 11 BNatSchG streng geschützten Tierarten für das Wedeler Stadtgebiet zu erstellen.

Grundlagen für diese Potenzialabschätzung bilden die von EGGERS (2006) durchgeführten Recherchen zu den bisher auf Wedeler Stadtgebiet durchgeführten faunistischen Untersuchungen sowie die aktuellen Erfassungen zur Tierwelt aus dem Jahr 2006 (EGGERS 2006a).

Ziel der vorliegenden faunistischen Potenzialabschätzung ist es, neben den aktuell nachgewiesenen streng geschützten Arten im Bereich des Stadtgebietes weitere potenzielle Vorkommen abzuschätzen und zu benennen.

2. DER UNTERSUCHUNGSRAUM

Die Stadt Wedel liegt am westlichen Rand von Hamburg im Süden Schleswig-Holsteins im Kreis Pinneberg. Sie bedeckt eine Fläche von insgesamt 3.382 Hektar (einschließlich ca. 700 ha Wasserfläche der Elbe). Die Oberflächengestalt des Stadtgebietes ist durch die Einwirkungen der letzten Eiszeiten und durch die stetige Sedimentationen im U-stromtal Elbe geprägt. Es lassen sich sechs unterschiedliche Raumeinheiten unterscheiden: Elbstrom, Wedeler Marsch, Geesthang / Elbhochufer, Geest, Wedeler Aul und schließlich der besiedelte Bereich.

Der Elbstrom verläuft an der südwestlichen Grenze der Stadt Wedel. Zum Teil reicht die Geest mit einem Hochufer direkt bis an den Fluss und stellt hier eine natürliche Überschwemmungsbarriere dar, während im Bereich der Wedeler Marsch ein stromnaher Deich, der Mitte der 70er Jahre gebaut wurde, das natürliche Ausuferungsvermögen der Elbe begrenzt. Am tidebeeinflussten Ufer hat sich stellenweise naturnahe Vegetation aus Röhrichten und Auwaldrelikten erhalten. Mit Ausnahme des Hamburger Yachthafens gehören die Flächen zum FFH-Gebiet „Schleswig-Holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen“ und sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Hinter dem Deich erstreckt sich bis zum Geestrand eine weite Marschenlandschaft, die durch Grünlandnutzung und in kleineren Teilen Obstbaumkulturen geprägt ist. Die Wedeler Marsch ist ein Teil der Holsteinischen Elbmarschen. Die Landschaft wird von zahlreichen Gräben durchzogen, die der Be- und Entwässerung der Flächen dienen. Die Hetlinger Binnenelbe und der durch die Marsch fließende Abschnitt der Wedeler Au und deren angrenzenden Gräben sind noch heute tidebeeinflusst. Der Bereich zwischen Hetlinger Binnenelbe und Elbdeich sowie die an die Wedeler Au angrenzenden Flächen gehören ebenfalls zum FFH-Gebiet „Schleswig-Holsteinisches Elbästuar und angrenzende Flächen“. Der übrige Bereich der Wedeler Marsch ist Landschaftsschutzgebiet (LSG).

Der Geesthang im Bereich der Wedeler Marsch und das Elbhochufer im Bereich der Bebauung stellen die Grenze zwischen Geest und Marsch dar. Der Hang ist zum Teil mit Gehölzen bestanden und als eine geologische Besonderheit (Geotop KL55) ausgewiesen.

Die Geestflächen des Wedeler Stadtgebietes gehören naturräumlich zum Hamburger Ring. Die leicht bewegte Altmoränenlandschaft ist im Süden zum überwiegenden Teil bebaut und in ihrer Mitte verläuft die Talaue der Wedeler Au. Im Norden schließen sich weite landwirtschaftlich genutzte Flächen an, an der Grenze zu Hamburg auch Waldgebiete. Ein großer Teil wird von Äckern oder Baumschulflächen eingenommen, in manchen Bereichen, wie etwa im Ihlenseegebiet, herrscht Grünlandnutzung vor. Die Flächen außerhalb der Bebauung sind in großen Teilen Landschaftsschutzgebiet.

Das Wedeler Aotal auf der Geest inmitten der Bebauung wird durch die Wedeler Au und extensiv genutzte und in Teilen durch Gehölzstrukturen gekammerte Landschaft geprägt. Auch dieser Bereich gehört zum genannten FFH-Gebiet.

3. METHODIK

In einem ersten Arbeitsschritt wurden alle faunistischen Untersuchungen, die bisher im Wedeler Stadtgebiet durchgeführt wurden, zusammengestellt (EGGERS 2006). Außerdem sind Ortskundige vom NABU u. a., die zum Teil schon seit vielen Jahren regelmäßig Beobachtungen im Stadtgebiet durchführen, befragt und Hinweise auf Vorkommen von nach BNatSchG streng geschützter Arten aufgenommen worden. Eine wichtige Grundlage für die Potenzialabschätzung stellen die in diesem Jahr in vier Teilbereichen des Stadtgebietes (Geotop, Stadterweiterungsflächen, Ihlenseegebiet sowie Grünland und Wald am östlichen Stadtrand) aktuell erhobenen Daten zu folgenden Tiergruppen dar: Wirbellosenfauna zweier Fließgewässer im Ihlenseegebiet, Libellen (acht Gewässer in zwei Gebieten), Heuschrecken, Tag- und Nachtfalter sowie Vögel.

Im zweiten Arbeitsschritt sind die genannten Untersuchungen und Befragungen zur Fauna im Hinblick auf Vorkommen nach § 10 Abs. 2 Nr. 11 BNatSchG streng geschützter Tierarten durchgearbeitet und in eine Liste aufgenommen worden. Zur Überprüfung und Benennung der im Stadtgebiet vorkommenden nach BNatSchG streng geschützten Arten kam eine vom Landesamt für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein zu diesem Thema erarbeitete Liste zum Einsatz (LANU Stand 11.11.2003).

Auf Grundlage der vorliegenden Daten sowie aktueller Verbreitungsatlantiken einzelner Tiergruppen in Schleswig-Holstein (so weit vorhanden) wurde dann eine fachliche Einschätzung bezogen auf die potenziellen Vorkommen weiterer streng geschützter Arten im Stadtgebiet gegeben (BERNDT et al. 2002; BORKENHAGEN 1993; BROCK et al. 1997; KLINGE & WINKLER 2005; WIESE 1991). Diese Abschätzung ersetzt keine aktuellen Erfassungen dieser Tiergruppen.

Bei der Potenzialabschätzung werden vier Kategorien unterschieden (s. Tab. 1):

- **aN** = aktueller Nachweis: Die Art ist in den aktuellen Untersuchungen von EGGERS (2006a) bzw. 2006 von anderen Kartierern für das Stadtgebiet Wedel nachgewiesen worden.
- **pV** = potenzielles Vorkommen anzunehmen: Die Art kann im Gebiet vorkommen, da geeignete Lebensräume vorhanden sind und auch die ausgewerteten faunistischen Daten für ein mögliches Vorkommen sprechen bzw. die Art vor 2006 im Stadtgebiet nachgewiesen wurde.
- **pVn** = potenzielles Vorkommen unwahrscheinlich: Für diese Art sind im Stadtgebiet zwar geeignete Lebensräume vorhanden, ihr Vorkommen ist aber aufgrund der Kenntnisse zur Verbreitung u. a. zurzeit nicht wahrscheinlich.
- **Va** = Vorkommen auszuschließen: Für diese Art sind im Stadtgebiet keine geeigneten Lebensräume vorhanden bzw. die Analyse der vorhandenen Daten zur Verbreitung ergibt keinen Hinweis auf ein mögliches Vorkommen.

Nach § 42 BNatSchG ist es verboten wild lebende Tiere der streng geschützten Arten an ihren Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten durch Aufsuchen, Fotografieren, Filmen oder ähnliche Handlungen zu stören. Dies bedeutet, dass das Gesetz alle Lebensräume der Tiere schützt und nicht in Brutvorkommen und Rastvorkommen u. a. unterscheidet. Daher werden bei dieser Potenzialabschätzung alle Artenvorkommen berücksichtigt unabhängig von ihrem Status. Dies gilt insbesondere für die Vögel oder auch für die Fledermäuse.

Die Potenzialabschätzung für die Käfer und Schmetterlinge übernahm der Kollege Dipl. Biol. Jörg Roloff. Bei der Einstufung der Vögel stand Jörn Mohrdieck (NABU, Ortsgruppe Wedel) mit Rat zur Seite.

4. FAUNISTISCHE POTENZIALABSCHÄTZUNG

Nach der vom Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein erstellten Liste (LANU 2003) sind in Schleswig-Holstein insgesamt 182 Tierarten nach BNatSchG streng geschützt, die in Tabelle 1 genannt und nach Tiergruppen geordnet sind. Außerdem sind der Auflistung die wichtigsten Fundorte nach EGGERS (2006) sowie die Abschätzung potenzieller Vorkommen einzelner Arten zu entnehmen. Kurze Erklärungen zu der Einordnung der Spezies finden sich im Anschluss an die Tabelle.

Tabelle 1: Liste der in Schleswig-Holstein streng geschützten Arten mit Potenzialabschätzung für die Stadt Wedel

1 - 47 = Nachweise für Wedel in der Vergangenheit (s.u.), - = Kein Nachweis in Wedel, aN = aktueller Nachweis aus 2006, pV = potenzielles Vorkommen anzunehmen, pVn = potenzielles Vorkommen unwahrscheinlich, Va = Vorkommen auszuschließen ? = aufgrund fehlender Daten nicht einzustufen

Artname	Nachweis für Wedel	Potenzielles Vorkommen
Weichtiere		
Abgeplattete Teichmuschel <i>Pseudantodonta complanata</i>	-	pVn
Gemeine Flussmuschel <i>Unio crassus</i>	-	pVn
Krebse		
Edelkrebs <i>Astacus astacus</i>	-	pVn
Kiemenfußkrebs <i>Tanymastix stagnalis</i>	-	Va
Spinnentiere		
Strand-Wolfsspinne <i>Arctosa cineria</i>	-	Va
Libellen		
Asiatische Keiljungfer <i>Gomphus flavipes</i>	-	Va
Große Moosjungfer <i>Leucorrhinia pectoralis</i>	46	aN
Grüne Keiljungfer <i>Ophiogomphus cecilia</i>	-	Va
Grüne Mosaikjungfer <i>Aeshna viridis</i>	-	pV
Hauben-Azurjungfer <i>Coenagrion armatum</i>	-	Va
Helm-Azurjungfer <i>Coenagrion mercuriale</i>	-	Va

Artname	Nachweis für Wedel	Potenzielles Vorkommen
Hochmoor-Mosaikjungfer <i>Aeshna subarctica</i>	-	pVn
Östliche Moosjungfer <i>Leucorrhinia albifrons</i>	-	Va
Späte Adonislibelle <i>Ceriagrion tenellum</i>	-	Va
Sibirische Winterlibelle <i>Sympecma paedisca</i>	-	Va
Zierliche Moosjungfer <i>Leucorrhinia caudalis</i>	-	Va
Zwerglibelle <i>Nehalennia speciosa</i>	-	Va
Käfer		
Breitrand <i>Dytiscus latissimus</i>	-	Va
Eremit <i>Osmoderma eremita</i>	-	pV
Großer Wespenbock <i>Necydalis major</i>	-	Va
Heldbock <i>Cerambyx cerdo</i>	-	Va
Breitflügeltauchkäfer <i>Graphoderus bilineatus</i>	-	Va
Puppenräuber <i>Calosoma reticulatum</i>	-	Va
Edelscharrkäfer <i>Gnorimus variabilis</i>	-	Va
Schmetterlinge		
Augsburger Bär <i>Pericallia matronula</i>	-	Va
Bartflechten-Baumspanner <i>Alcis jubata</i>	-	Va
Bruchweidenkarmin <i>Catocala pacta</i>	-	Va
Eisenfarbener Samtfalter <i>Hipparchia statilinus</i>	-	pVn
Eschen-Scheckenfalter <i>Euphydryas maturna</i>	-	Va
Gagelstrauch-Moor-Holzeule <i>Lithophane lamda</i>	-	pVn
Wellenstriemenspanner <i>Scotopteryx coarctaria</i>	-	pVn
Graubraune Eichenbuscheule <i>Spudaea ruticilla</i>	-	pVn
Rindenflechten-Spanner <i>Cleorodes lichenaria</i>	-	pVn
Heide-Bürstenspinner <i>Orgyia antiquiodes</i>	-	?
Heidekraut-Fleckenspanner <i>Dyscia fagaria</i>	-	pVn
Heidekraut-Glattrückeneule <i>Aporophila lueneburgensis</i>	-	pVn
Helle Pfeifengras-Büscheleule <i>Eremobina pabulatricula</i>	-	pVn
Hofdame <i>Hyphoraia aulica</i>	-	pVn

Artname	Nachweis für Wedel	Potenzielles Vorkommen
Kleiner Waldportier <i>Hipparchia alcyone</i> (= <i>hermione</i>)	-	pVn
Moorbunteule <i>Anarta cordigera</i>	-	Va
Moosbeeren-Grauspanner <i>Carsia sororiata</i>	-	Va
Nachtkerzenschwärmer <i>Proserpinus proserpina</i>	-	pV
Olivbraune Steineule <i>Polymixis polymita</i>	-	pVn
Östlicher Großer Fuchs <i>Nymphalis xanthomelas</i>	-	Va
Quendel-Ameisenbläuling <i>Maculinea arion</i>	-	Va
Baumspanner <i>Fagivorina arenaria</i>	-	pVn
Rußspinner <i>Parochneria detrita</i>	-	Va
Schrägflügel-Striemeneule <i>Simyra nervosa</i>	-	pVn
Schwärzliche Erdeule <i>Euxoa lidia</i>	-	Va
Kleinspanner <i>Scopula decorata</i>	-	Va
Sonneneule <i>Heliothis maritima warneckeii</i>	-	Va
Weidenglucke <i>Phyllodesma ilicifolia</i>	-	Va
Fische		
Nordsee-Schnäpel <i>Coregonus lavaretus</i>	-	Va
Stör <i>Acipenser sturio</i>	-	Va
Amphibien		
Kammolch <i>Triturus cristatus</i>	5, 15a, 15, 16	pV
Knoblauchkröte <i>Pelobates fuscus</i>	2, 15.1, 15a, 15, 16, 17	pV
Kreuzkröte <i>Bufo calamita</i>	2, 5, 15.1, 15, 17	pV
Laubfrosch <i>Hyla arborea</i>	-	pVn
Moorfrosch <i>Rana arvalis</i>	1, 2, 15.1, 15a, 15, 16, 40	pV
Rotbauchunke <i>Bombina bombina</i>	17	pVn
Kleiner Wasserfrosch <i>Rana lessonae</i>	2?	pVn
Wechselkröte <i>Bufo viridis</i>	16, 17	pV
Reptilien		
Europäische Sumpfschildkröte <i>Emys orbicularis</i>	-	Va
Schlingnatter <i>Coronella austriaca</i>	-	pVn

Artname	Nachweis für Wedel	Potenzielles Vorkommen
Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i>	2, 15	pV
Vögel		
Alpenstrandläufer <i>Calidris alpina</i>	2, 5, 21, 25, 28, 29, 30, 45	aN
Baumfalke <i>Falco subbuteo</i>	5, 25, 28, 31, 45, 46	aN
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	1, 2, 5, 21, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 33, 45, 47	aN
Bienenfresser <i>Merops apiaster</i>	-	pVn
Blaukehlchen <i>Luscinia svecica</i>	20	pV
Blauracke <i>Coracias garrulus</i>	-	Va
Brachpieper <i>Anthus campestris</i>	-	pVn
Brandseeschwalbe <i>Sterna sandvicensis</i>	25, 28, 30, 45	aN
Bruchwasserläufer <i>Tringa glareola</i>	2, 25, 28, 30, 45	aN
Doppelschnepfe <i>Gallinago media</i>	30	Va
Drosselrohrsänger <i>Acrocephalus arundinaceus</i>	25, 28	pV
Eissturmvogel <i>Fulmarus glacialis</i>	25, 28, 30	pV
Eisvogel <i>Alcedo atthis</i>	1, 5, 20, 25, 28, 29, 40, 45	aN
Fischadler <i>Pandion haliaetus</i>	2, 25, 28, 31, 45	aN
Flussregenpfeifer <i>Charadrius dubius</i>	2, 5, 25, 28, 30, 45, 47	aN
Flusseeeschwalbe <i>Sterna hirundo</i>	2, 25, 28, 30, 45	aN
Flussuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	2, 21, 25, 28, 29, 30, 45, 47	aN
Goldregenpfeifer <i>Pluvialis apricaria</i>	2, 20, 25, 28, 30, 45	aN
Grauammer <i>Emberiza calandra</i>	-	pVn
Großer Brachvogel <i>Numenius arquata</i>	2, 25, 26, 28, 30, 44, 45	aN
Großtrappe <i>Otis tarda</i>	31	Va
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	20, 21, 25, 29, 33, 44, 46, 47	aN
Habicht <i>Accipiter gentilis</i>	2, 5, 25, 31, 47	pV
Haubenlerche <i>Galerida cristata</i>	2, 5, 25	pV
Heidelerche <i>Lullula arborea</i>	25, 45, 46, 47	aN
Kampfläufer <i>Philomachus pugnax</i>	2, 5, 24, 25, 26, 28, 30, 45	aN
Karmingimpel <i>Carpodacus erythrinus</i>	-	pV

Artname	Nachweis für Wedel	Potenzielles Vorkommen
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>	1, 2, 5, 20, 21, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 33, 44, 45, 46, 47	aN
Kleines Sumpfhuhn <i>Porzana parva</i>	31	Va
Knäkente <i>Anas querquedula</i>	2, 20, 21, 24, 25, 26, 28, 30, 45, 47	aN
Kornweihe <i>Circus cyaneus</i>	2, 28, 33, 43, 44, 45, 47	aN
Kranich <i>Grus grus</i>	25, 31, 45	aN
Küstenseeschwalbe <i>Sterna paradisaea</i>	25, 30	pV
Lachseeschwalbe <i>Gelochelidon nitotica</i>	-	pVn
Löffler <i>Platalea leucorodia</i>	25, 45	aN
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	1, 2, 5, 21, 25, 27, 29, 31, 33, 43, 44, 45, 46, 47	aN
Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>	-	pVn
Moorente <i>Anthya nyroca</i>	-	Va
Mornellregenpfeifer <i>Eudromias morinellus</i>	30	Va
Ohrentaucher <i>Podiceps auritus</i>	45	aN
Ortolan <i>Emberiza hortulana</i>	33	pVn
Papageientaucher <i>Fratercula arctica</i>	-	Va
Raubseeschwalbe <i>Sterna caspia</i>	30	Va
Raubwürger <i>Lanius excubitor</i>	44	pV
Raufußkauz <i>Aegolius funereus</i>	-	pV
Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>	-	pV
Rohrschwirl <i>Locustella luscinioides</i>	28	pV
Rohrweihe <i>Circus aeruginosus</i>	1, 2, 20, 25, 26, 28, 31, 43, 45, 47	aN
Rosenseeschwalbe <i>Sterna dougalli</i>	-	Va
Rothalstaucher <i>Podiceps grisegena</i>	25, 30	pV
Rotkopfwürger <i>Lanius senator</i>	-	Va
Rotmilan <i>Milvus milvus</i>	2, 25, 28, 31, 45	aN
Rotschenkel <i>Tringa totanus</i>	1, 2, 5, 20, 21, 24, 25, 26, 28, 29, 30, 45	aN
Säbelschnäbler <i>Recurvirostra avosetta</i>	25, 26, 28, 30, 45	aN
Sandregenpfeifer <i>Charadrius hiaticula</i>	2, 5, 21, 25, 28, 29, 30, 45, 47	aN

Artname	Nachweis für Wedel	Potenzielles Vorkommen
Schilfrohrsänger <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	25, 45	aN
Schlangenadler <i>Circaetus gallicus</i>	31	Va
Schleiereule <i>Tyto alba</i>	31	pV
Schreiadler <i>Aquila pomarina</i>	-	Va
Schwarzhalstaucher <i>Podiceps nigricollis</i>	25, 30, 45	aN
Schwarzmilan <i>Milvus migrans</i>	25, 31	pVn
Schwarzspecht <i>Dryocopus martinus</i>	29, 47	pV
Schwarzstirnwürger <i>Lanius minor</i>	-	Va
Schwarzstorch <i>Ciconia nigra</i>	25, 30	pV
Seeadler <i>Haliaeetus albicilla</i>	31, 44, 45	aN
Seeregenpfeifer <i>Charadrius alexandrinus</i>	25, 30	pV
Seggenrohrsänger <i>Acrocephalus paludicola</i>	28	pVn
Sperber <i>Accipiter nisus</i>	1, 5, 25, 28, 31, 33, 44, 46, 47	aN
Sperbergrasmücke <i>Sylvia nisoria</i>	-	pVn
Steinadler <i>Aquila chrysaetos</i>	-	Va
Steinkauz <i>Athene noctua</i>	31, 33	pV
Steinwälzer <i>Arenaria interpres</i>	25, 28, 30, 45	aN
Stelzenläufer <i>Himantopus himantopus</i>	30	pVn
Sumpfohreule <i>Asio flammeus</i>	25, 31, 45	aN
Teichralle <i>Gallinula chloropus</i>	1, 2, 5, 20, 25, 26, 28, 31, 47	aN
Trauerseeschwalbe <i>Chlidonias niger</i>	2, 5, 20, 25, 28, 30, 45	aN
Tüpfelralle <i>Porzana porzana</i>	20, 25, 26, 28, 31	pV
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	1, 2, 5, 21, 25, 27, 29, 31, 33, 43, 44, 45, 46, 47	aN
Turteltaube <i>Streptopelia turtur</i>	-	Va
Uferschnepfe <i>Limosa limosa</i>	2, 5, 20, 21, 24, 25, 26, 28, 30, 45	aN
Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>	2, 5, 25, 26, 28, 29, 45, 47	aN
Uhu <i>Bubo bubo</i>	45	aN
Wachtelkönig <i>Crex crex</i>	20, 23, 25, 26, 28, 31, 45, 46	aN

Artname	Nachweis für Wedel	Potenzielles Vorkommen
Waldkauz <i>Strix aluco</i>	2, 25, 29, 31, 46	aN
Waldohreule <i>Asio otus</i>	2, 20.1, 25, 27, 29, 31, 33, 45, 47	aN
Waldwässerläufer <i>Tringa ochropus</i>	25, 28, 29, 30, 45, 47	aN
Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i>	25, 28, 31, 44, 45	aN
Weißstorch <i>Ciconia ciconia</i>	2, 5, 20, 21, 25, 26, 28, 30, 33, 45, 46, 47	aN
Wendehals <i>Jynx torquilla</i>	1, 25	pV
Wespenbussard <i>Pernis apivorus</i>	25, 28, 31, 45	aN
Wiedehopf <i>Upupa epops</i>	-	Va
Wiesenweihe <i>Circus pygargus</i>	25, 31	pVn
Ziegenmelker <i>Caprimulgus europaeus</i>	-	pVn
Zwergdommel <i>Ixobrychus minutus</i>	-	Va
Zwergschnäpper <i>Ficedula parva</i>	-	pVn
Zwergseeschwalbe <i>Sterna albifrons</i>	2, 25, 28, 29	pVn
Säugetiere		
Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	35, 47	aN
Bechsteinfledermaus <i>Myotis bechsteinii</i>	-	Va
Biber <i>Castor fiber</i>	-	pVn
Birkenmaus <i>Sicista betulina</i>	-	Va
Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>	-	pVn
Breitflügelfledermaus <i>Eptesicus serotinus</i>	2, 35, 43, 47	aN
Europäischer Nerz <i>Mustela lutreola</i>	-	Va
Fischotter <i>Lutra lutra</i>	-	pVn
Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i>	47	aN
Große Bartfledermaus <i>Myotis brandtii</i>	-	pVn
Großes Mausohr <i>Myotis myotis</i>	-	pVn
Haselmaus <i>Muscardinus avellanarius</i>	-	Va
Kleine Bartfledermaus <i>Myotis mystacinus</i>	-	pVn
Kleiner Abendsegler <i>Nyctalus leisleri</i>	-	pVn
Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	-	?

Artname	Nachweis für Wedel	Potenzielles Vorkommen
Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	35, 47	aN
Schweinswal <i>Phocoena phocoena</i>	-	Va
Teichfledermaus <i>Myotis dasycneme</i>	-	pVn
Wasserfledermaus <i>Myotis daubertonii</i>	2, 35, 43, 47	aN
Zweifarbflodermmaus <i>Vespertilio murinus</i>	-	pVn
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	35, 47	aN

Die Nummerierung geht auf EGGERS (2006) zurück und bezeichnet die faunistischen Untersuchungen in der Stadt Wedel vor 2006 (es sind nur die wichtigsten Nachweise aufgenommen worden). Die Standorte sind der Karte 1 in EGGERS 2006 zu entnehmen.

- | | |
|---|---|
| 1 = KIELER INSTITUT FÜR LANDSCHAFTS-
ÖKOLOGIE (2003) | 26 = WESTPHAL (1993) |
| 2 = SEEBAUER et al (1988) | 27 = HAHN (1991) |
| 5 = HAHN & SENTKER (1984) | 28 = HÄLTERLEIN (1984) |
| 15a = MOHRDIECK (2002a) | 29 = FLIEGEL (1976) |
| 15 = MOHRDIECK (2002) | 30 = KURTH (1966a) |
| 15.1 = MOHRDIECK (2005), | 31 = KURTH (1966) |
| 16 = MOHRDIECK & SCHULTZ (1995) | 33 = HAHN (1966) |
| 17 = BUND (1985) | 35 = MOHRDIECK (1984-1998) |
| 20 = BRANDT, HAACK & KOHLA (2003) | 40 = BRANDT(2000) |
| 20.1 = KRÜTZFELDT (2005) | 43 = FRITZ et al. (2006) |
| 21 = DUNCKER (1999 & 2001) | 44 = FRITZ (2003-2006) |
| 23 = MOHRDIECK (1998) | 45 = ARBEITSKREIS AN DER STAATLICHEN
VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG (2006) |
| 24 = WESTPHAL (1994) | 46 = EGGERS (2006a); |
| 25 = MITSCHKE (1994) | 47 = MOHRDIECK (1992-2006) |

Weichtiere

Die zwei streng geschützten Arten der Weichtiere, die Abgeplattete Teichmuschel (*Pseudantodonta complanata*) und die Gemeine Flussmuschel (*Unio crassus*), sind heute sehr selten in Schleswig-Holstein (WIESE1991). Daher ist ein potenzielles Vorkommen in Wedel nicht wahrscheinlich.

Krebse

Der heute vor allem in Oberläufen naturnaher Fließgewässer verbreitete Edelkrebs (*Astacus astacus*) (LANU 2003) wurde durch die Krebspest (Pilzerkrankung) stark dezimiert (GRABOW 2000). Heute gibt es nur noch isolierte Einzelvorkommen. Daher ist sein Auftreten im Stadtgebiet von Wedel nicht wahrscheinlich.

Der Kiemenfußkrebs (*Tanymastix stagnalis*) ist in Dünentümpeln und gegebenenfalls in Qualmwässern verbreitet (LANU 2003). Sein Vorkommen ist daher in Wedel auszuschließen.

Spinnen

Von der Strand-Wolfs Spinne (*Arctosa cineria*) gibt es Einzelnachweise im Küstenbereich Schleswig-Holsteins (LANU 2003). Ihr Auftreten in Wedel ist daher nicht anzunehmen.

Libellen

Eine der 12 nach BNatSchG streng geschützten Libellenarten konnte im Rahmen der aktuellen Untersuchungen 2006 nachgewiesen werden (EGGERS 2006a): die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*).

Die Vorkommen der Grünen Moosjungfer (*Aeshna viridis*) sind eng mit der Krebschere (*Stratiotis aloides*) gekoppelt (BROCK et al. 1996). KÖHLER & KÖLLN (2006) stufen die Krebschere für Wedel als eine möglicherweise vorkommende Art ein. Damit ist für die Grüne Moosjungfer auch ein potenzielles Auftreten anzunehmen.

Die Hochmoor-Mosaikjungfer (*Aeshna subarctica*) ist an Moore mit flutenden Sphagnum gebunden, wobei sie Wasserflächen von mindestens einem Hektar Größe bevorzugt. Da in der Stadt Wedel keine ausgedehnten Moore vorhanden sind, ist ein potenzielles Vorkommen unwahrscheinlich.

Die zwei eurosibirischen Libellenarten Asiatische Keiljungfer (*Gomphus flavipes*) und Sibirische Winterlibelle (*Sympecma paedisca*) sind sogenannte Dispersalarten, das heißt für diese Spezies liegt das Reproduktionsgebiet außerhalb von Schleswig-Holstein (BROCK et al. 1996). Sie sind hier nicht heimisch, so dass ein Auftreten für Wedel auszuschließen ist.

Für die übrigen sieben streng geschützten Libellenarten wird ebenfalls ein Vorkommen in Wedel für unwahrscheinlich gehalten, da zum einen keine aktuellen Funde für diese Spezies in Schleswig-Holstein bekannt sind und / oder sie hier zum anderen als ausgestorben bzw. verschollen gelten (BROCK et al. 1997): Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Hauben-Azurjungfer (*Coenagrion armatum*), Helm-Azurjungfer (*Coenagrion mercuriale*), Östliche Moosjungfer (*Leucorrhinia albifrons*), Späte Adonislubelle (*Ceragrion tenellum*), Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) und Zwerglibelle (*Nehalennia speciosa*).

Käfer

Der Heldbock (*Cerambyx cerdo*), auch Großer Eichenbock genannt, und der Eremit (*Osmoderma eremita*) leben im Mulm alter Bäume, vor allem an Eichen, aber auch weiteren Arten. Die erwachsenen Käfer zeigen eine geringe Ausbreitungstendenz. Sie sind zwar flugfähig, aber sehr ortstreu und halten sich fast ausschließlich am Geburtsbaum auf. Das nächstgelegene bekannte Vorkommen des Großen Eichenbocks befindet sich in Genin (Lübeck, Friedhofseiche). Ein Auftreten in Wedel kann aufgrund der großen Distanz zum nächsten und gleichzeitig einzigen Fund in Schleswig-Holstein ausgeschlossen werden.

Für den Eremit liegt ein Nachweis in Borstel-Hohenraden vor. Ein Vorkommen der Art ist potenziell möglich, es darf aber davon ausgegangen werden, dass tatsächliche Bestände dieser großen und auffälligen Arten sicher längst bekannt geworden wären.

Die Wasserkäfer Breitrand (*Dytiscus latissimus*) und Breitflügeltauchkäfer (*Graphoderus bilineatus*) besiedeln nährstoffarme Flachwasserseen mit guter Vegetationsausstattung. Für den Breitrand liegen ältere Meldungen aus dem Raum Flensburg vor, der einzige noch bekannte schleswig-holsteinische Fund des Breitflügeltauchkäfers liegt in einem Hochmoor im Kreis Herzogtum Lauenburg (Salemer Moor). Ein Vorkommen in Wedel kann aufgrund der fehlenden Gewässerqualität ausgeschlossen werden.

Die bekannten Verbreitungsgebiete der drei Arten Puppenräuber (*Calosoma reticulatum*), Edelscharrkäfer (*Gnorimus variabilis*) und Großer Wespenbock (*Necydalis major*) liegen weit entfernt von Wedel. Ein Auftreten im Stadtgebiet kann ausgeschlossen werden.

Schmetterlinge

Der Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) ist ein typischer Wanderer und Arealerweiterer. Die Raupe lebt an Weidenröschen- und Nachtkerzenarten. Jeder Bestand der Futterpflanzen kommt als Reproduktionsort in Frage. Der Nachtkerzen-

schwärmer hat Schleswig-Holstein erreicht: Bekannt sind Funde von Raupen bei Dahlemburg in Niedersachsen im Jahr 2005 und Funde bei Büchen in 2006 (mdl. Mitt. KOLLIGS). Ein Auftreten des Schwärmers im Wedeler Stadtgebiet ist potenziell möglich und wahrscheinlich.

Für die neun Arten Wellenstriemenspanner (*Scotopteryx coarctaria*), Rindenflechten-Spanner (*Cleorodes lichenaria*), Helle Pfeifengras-Büscheleule (*Eremobina pabulatricula*), Hofdame (*Hyphoraia aulica*), Kleiner Waldportier (*Hipparchia alcyone* (= *hermione*)), Eisenfarbener Samtfalter (*Hipparchia statilinus*), Baumspanner (*Fagivorina arenaria*), Olivbraune Steineule (*Polymixis polymita*) und Schrägflügel-Striemeneule (*Simyra nervosa*) liegen norddeutsche Funde vor, und / oder es sind geeignete Lebensräume in Wedel vorhanden. Alle bekannten Vorkommen sind aber weit von der Stadt Wedel entfernt. Eine unbekannte Existenz in Wedel oder ein Vordringen ins Untersuchungsgebiet kann daher mit sehr großer Sicherheit ausgeschlossen werden. Auch ein potenzielles Vorkommen in der Zukunft ist äußerst unwahrscheinlich.

Die beiden Arten Heidekraut-Fleckenspanner (*Dyscia fagaria*), und Heidekraut-Glattrückeneule (*Aporophila lueneburgensis*) bewohnen lückige Sandheiden. Vorkommen dieser Arten auf dem Gebiet der Stadt Wedel können nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die nahe gelegenen Holmer Sandberge bieten geeignete Lebensräume, von dort aus könnten auch suboptimale Flächen in Wedel erreicht und besiedelt werden.

Die Graubraune Eichenbuscheule (*Spudaea ruticilla*) bewohnt alte Eichenbestände, auch große Einzelbäume kommen in Frage. Die Art wurde zwar seit 20 Jahren nicht mehr nachgewiesen, die letzte Meldung datiert vom 21.04.1986 aus Hamburg. Geeignete Lebensräume sind im Stadtgebiet vorhanden, ein Auftreten der Art ist zwar äußerst unwahrscheinlich, kann aber nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden.

Die vier Arten Gagelstrauch-Moor-Holzeule (*Lithophane lamda*), Heide-Bürstenspinner (*Orgyia antiquiodes*), Moorbunteule (*Anarta cordigera*) und der Moosbeeren-Grauspanner (*Carsia sororiata*) sind typische Moorarten. Für sie sind geeignete Lebensräume in geringem Umfang vorhanden. Diese sind jedoch als suboptimal anzusprechen. Die Gagelstrauch-Moor-Holzeule wurde in jüngerer Zeit in Kleve, Kreis Steinburg (WEGNER 1997) festgestellt. Aufgrund der räumlichen und zeitlichen Nähe dieses Nachweises ist ein Vorkommen in Wedel nicht mit letzter Sicherheit auszuschließen.

Die Moorbunteule (*Anarta cordigera*) ist eine Charakterart subkontinentaler Waldhochmoore. In Schleswig-Holstein wurde sie zuletzt im Jahr 1975 im Salemer Moor, Kreis Herzogtum Lauenburg gefunden (WEGNER 1996). Ähnlich ist die Situation beim Moosbeeren-Grauspanner (*Carsia sororiata*), der letzte Nachweis stammt aus dem Gramboower Moor (Kreis Hagenow) aus dem Jahr 1988. Beide Arten sind sowohl aufgrund ihrer speziellen Ansprüche als auch wegen der bekannten Fundgeschichte in den Restmoorflächen der Stadt Wedel nicht zu erwarten.

Der Heide-Bürstenspinner (*Orgyia antiquiodes*) besiedelt trockene verheidete Hochmoore sowie offene Heidemoore. Genaue Daten liegen nicht vor, daher können potenzielle Vorkommen in Wedel nicht wie bei den anderen Arten eingestuft werden.

Der Eschen-Scheckenfalter (*Euphydryas maturna*) ist in Norddeutschland vermutlich schon vor geraumer Zeit ausgestorben.

Von den zehn Arten Augsburger Bär (*Pericallia matronula*), Bartflechten-Baumspanner (*Alcis jubata*), Bruchweidenkarmin (*Catocala pacta*), Östlicher Großer Fuchs (*Nymphalis xanthomelas*), Quendel-Ameisenbläuling (*Maculinea arion*), Rußspinner (*Parocneria detrita*), Schwärzliche Erdeule (*Euxoa lidia*), Kleinspanner (*Scopula decorata*), Sonnen-

eule (*Heliothis maritima warnecke*) und die Weidenglucke (*Phyllodesma ilicifolia*) liegen keine norddeutschen Funde vor. Vorkommen im Stadtgebiet der Stadt Wedel sind daher nicht zu erwarten.

Fische

Der Elbbestand des Nordsee-Schnäpels (*Coregonus lavaretus*) gilt seit etwa 1920 als erloschen (NEUMANN 2002) und auch der Stör (*Acipenser sturio*) gilt in Schleswig-Holstein als ausgestorben. Für beide Arten ist ein Auftreten in Wedel auszuschließen.

Amphibien

Von den acht nach BNatSchG streng geschützten Amphibienarten sind fünf für das Wedeler Stadtgebiet in den vergangenen Jahren nachgewiesen worden: Kammolch (*Triturus cristatus*), Knoblauchkröte (*Pelobates fuscus*), Kreuzkröte (*Bufo calamita*), Moorfrosch (*Rana arvalis*) und Wechselkröte (*Bufo viridis*). Die Kreuz-, die Knoblauch- und die Wechselkröte sind aus der Kiesgrube Wedel und auch aus dem Biotopkomplex am Wespenstieg bekannt. Die ersten beiden sind außerdem auch im Teich am Flasaröthweg verzeichnet worden (MOHRDIECK 2002, 2002a, 2005; MOHRDIECK & SCHULTZ 1995).

Der Kammolch und der Moorfrosch sind in früheren Untersuchungen im Randbereich des Butterbargsmoores und im Biotopkomplex am Wespenstieg nachgewiesen worden. Ersterer zusätzlich in den Kiesgruben, der Moorfrosch auch in der Wedeler Marsch (MOHRDIECK 2002, 2002a, 2005; MOHRDIECK & SCHULTZ 1995; HAHN & SENTKER 1984; KIELER INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE 2003).

Für die fünf genannten Arten ist ein Vorkommen in allen geeigneten Lebensräumen des Wedeler Stadtgebietes potenziell anzunehmen.

Der Kleine Wasserfrosch (*Rana lessonae*), bisher nur aus zwei Gebieten im Osten Schleswig-Holsteins bekannt (KLINGE & WINKLER 2005), lässt sich nach neuen Erkenntnissen nur durch molekularbiologische Analysen von triploiden Wasserfröschen abgrenzen. In SEEBAUER et al. (1988) wird ein „Wasserfrosch“ u. a. für den Teich am Schwimmbad genannt, es ist aber nicht klar, um welchen Frosch es sich hierbei handelt. Ein Vorkommen des Kleinen Wasserfrosches in Wedel ist unwahrscheinlich.

Die Rotbauchunke (*Bombina orientalis*) wurde 1985 einmalig in den Kiesgruben in Wedel aufgenommen (BUND 1995). Ihr natürliches Verbreitungsgebiet liegt in Schleswig-Holstein im östlichen Hügelland und Meldungen aus dem Westen des Landes führen KLINGE & WINKLER (2005) auf künstliche Ansiedlungen und Verschleppungen zurück. Damit ist ein natürliches Auftreten der Rotbauchunke in Wedel unwahrscheinlich.

Gleiches gilt für den Laubfrosch (*Hyla arborea*), denn diese wärmeliebende Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt ebenfalls im Östlichen Hügelland. Sie ist bisher nie in Wedel nachgewiesen worden (KLINGE & WINKLER 2005).

Reptilien

Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wurde 1988 von SEEBAUER et al. (1988) am Rand des Butterbargsmoores sowie zwischen 1998 und 2001 am Elbhochufer in Wedel beobachtet (MOHRDIECK 2002) und ist damit in Wedel potenziell beheimatet.

Die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) gilt in Schleswig-Holstein als ausgestorben (KLINGE 2003) und es ist nicht abschließend zu beantworten, ob es noch Reliktvorkommen im Land gibt. Ihr Auftreten ist für Wedel auszuschließen.

Die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) war nach KLINGE & WINKLER (2005) vermutlich auf der Geest weit verbreitet und sie beschreiben eine Häufung der Fundorte auch im Raum Wedel. Allerdings ist die Art seit 1991 nicht mehr verzeichnet worden, so dass ein derzeitiges Vorkommen in Wedel unwahrscheinlich ist.

Vögel

Die Vögel sind im Stadtgebiet von Wedel die am besten untersuchte Tiergruppe der nach BNatSchG streng geschützten Arten. Aktuell wurden in Wedel insgesamt 46 streng geschützte Vogelarten nachgewiesen (ARBEITSKREIS AN DER STAATLICHEN VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG 2006; EGGERS 2006a; FRITZ 2003-2006; FRITZ et al. 2006; MOHRDIECK 1992-2006). Da nach dem BNatSchG alle Lebensräume dieser Spezies geschützt sind, wird hier auch keine Unterscheidung in Brut- Zug- oder Rastvogel gemacht.

Elf der aktuell nachgewiesenen streng geschützten Arten konnten von EGGERS (2006a) in mindestens einem der vier Untersuchungsgebiete beobachtet werden: Baumfalke (*Falco subbuteo*), Bekassine (*Gallinago gallinago*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), Grünspecht (*Picus viridis*), Heidelerche (*Lullula arborea*), Kiebitz (*Vanellus vanellus*), Mäusebussard (*Buteo buteo*), Sperber (*Accipiter nisus*), Turmfalke (*Falco tinnunculus*), Wachtelkönig (*Crex crex*) und Waldkauz (*Strix aluco*). Der Kiebitz wurde sowohl im Geotop, auf den Stadterweiterungsflächen, im Ihlenseegebiet als auch in dem Grünlandkomplex am östlichen Stadtrand kartiert. Auch aus dem Wedeler Aotal wird er gemeldet. Die übrigen Arten wurden neben anderen Gebieten fast alle in der Wedeler Marsch angetroffen, was den besonderen Wert dieses Lebensraumes anzeigt. Aber auch die Kiesgruben in Wedel, das Ihlenseegebiet oder sogar die Stadterweiterungsflächen werden von einigen streng geschützten Spezies wie beispielsweise vom Flussregenpfeifer und von der Heidelerche als Lebensraum genutzt.

Allein in der Wedeler Marsch wurden 18 der im Jahr 2006 registrierten Vogelarten aufgenommen (ARBEITSKREIS AN DER STAATLICHEN VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG 2006): Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*), Bruchwasserläufer (*Tringa gareola*), Fischadler (*Pandion haliaetus*), Flusseeeschwalbe (*Sterna hirundo*), Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*), Großer Brachvogel (*Numenius arquata*), Kranich (*Grus grus*), Löffler (*Platalea leucorodia*), Ohrentaucher (*Podiceps auritus*), Säbelschnäbler (*Recurvirostra avosetta*), Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*), Schwarzhals- taucher (*Podiceps nigricollis*), Seeadler (*Haliaeetus albicilla*), Steinwälzer (*Arenaria interpres*), Sumpfhöhreule (*Asio flammeus*), Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*), Uferschnepfe (*Limosa limosa*) sowie der Wespenbussard (*Pernis apivorus*).

Neben der Wedeler Marsch konnten 2006 weitere 15 der streng geschützten Vogelarten u. a. auch in den Wedeler Kiesgruben, im Wedeler Aotal, oder in den Baumschulflächen kartiert werden: Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*), Eisvogel (*Alcedo atthis*), Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), Knäkente (*Anas querquedula*), Kornweihe (*Circus cyaneus*), Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Rotmilan (*Milvus milvus*), Rotschenkel (*Tringa totanus*), Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*), Teichralle (*Gallinula chloropus*), Uferschwalbe (*Riparia riparia*), Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*), Weißstorch (*Ciconia ciconia*) und Wanderfalke (*Falco peregrinus*). Letzterer brütet am Kraftwerk Wedel (mdl. Mitt. MOHRDIECK). Der Uhu (*Bubo bubo*) wurde nur im Wedeler Aotal beobachtet (ARBEITSKREIS AN DER STAATLICHEN VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG 2006), die Waldohreule (*Asio otus*) in den Baumschulflächen (mdl. Mitt. MOHRDIECK) und am Geesthang (KRÜTZFELDT 2005).

Für 19 Arten ist ein potenzielles Vorkommen in Wedel anzunehmen, da sie entweder seit den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts im Stadtgebiet nachgewiesen wurden oder Vorkommen in der Nähe von Wedel bekannt sind. Zu ersten Gruppe gehören: Blaukehl-

chen (*Luscinia svecica*), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), Eissturmvogel (*Fulmarus glacialis*), Habicht (*Accipiter gentilis*), Haubenlerche (*Galerida cristata*), Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisaea*), Raubwürger (*Lanius excubitor*), Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*), Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*), Schwarzspecht (*Dryocopus martinus*), Schwarzstorch (*Ciconia nigra*), Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*), Tüpfelralle (*Porzana porzana*) und Wendehals (*Jynx torquilla*).

Für drei Arten liegen von MOHRDIECK (mdl. Mitt.) aus unterschiedlichen Jahren Beobachtungen für Wedel vor: für den Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*) aus dem Jahr 2000, für die Schleiereule (*Tyto alba*) aus 1998 und für den Steinkauz (*Athene noctua*) aus 2006. Der Raufußkauz (*Aegolius funereus*) ist in Wedel als Durchzügler bekannt (mdl. MOHRDIECK).

Die Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) kommt in der nahe gelegenen Haseldorfer Marsch vor (mdl. Mitt. MOHRDIECK) und brütet nach GARTHE & MITSCHKE (1994) auch immer wieder auf der Elbinsel Pagensand.

Arten, deren Vorkommen im Stadtgebiet von Wedel als potenziell unwahrscheinlich eingestuft wurden, sind entweder in den berücksichtigten Untersuchungen nie für das Gebiet nachgewiesen worden und / oder es handelt sich um sehr alte Nachweise von vor 1970 und / oder es liegen nur Einzelbeobachtungen vor. Für viele der Arten liegt Schleswig-Holstein an ihrer Verbreitungsgrenze oder sie sind hier sehr selten. In diese Gruppe gehören 14 Spezies: Bienenfresser (*Merops apiaster*), Brachpieper (*Anthus campestris*), Grauammer (*Emberiza calandra*), Lachseeschwalbe (*Gelochelidon nitotica*), Mittelspecht (*Dendrocopos medius*), Ortolan (*Emberiza hortulana*), Schwarzmilan (*Milvus migrans*), Seggenrohrsänger (*Charadrius alexandrinus*), Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*), Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*), Wiesenweihe (*Circus pygargus*), Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*), Zwergschnäpper (*Ficedula parva*) und Zwergseeschwalbe (*Sterna albifrons*).

Für 17 der streng geschützten Vogelarten ist ein Vorkommen im Stadtgebiet von Wedel auszuschließen. 15 Spezies gelten in Schleswig-Holstein als ausgestorben oder verschollen und für einige liegen nur sehr alte Nachweise für Wedel von vor 1970 vor (vgl. Tab. 1). Dies sind im Einzelnen: Blauracke (*Coracias garrulous*), Doppelschnepfe (*Gallinago media*), Großtrappe (*Otis tarda*), Moorente (*Anthya nyroca*), Mornellregenpfeifer (*Eudromias morinellus*), Papageientaucher (*Fratercula arctica*), Raubseeschwalbe (*Sterna caspia*), Rosenseeschwalbe (*Sterna dougalli*), Rotkopfwürger (*Lanius senator*), Schlangenadler (*Circaetus gallicus*), Schreiadler (*Aquila pomarina*), Schwarzstirnwürger (*Lanius minor*), Steinadler (*Aquila chrysaetos*), Wiedehopf (*Upupa epops*) und Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*).

Schleswig-Holstein liegt für das Kleine Sumpfhuhn (*Porzana parva*) weit gehend außerhalb seines Verbreitungsgebietes. Alle Funde beruhen auf kurzzeitigen Durchzügeln (BERNDT et al. 2002). Nach den vorliegenden Daten wurde es nie in Wedel beobachtet. Gleiches gilt für die Turteltaube (*Streptopelia turtur*), die bevorzugt in Nadelforsten relativ trockenwarmer Standorten vorkommt (BERNDT et al. 2002).

Säugetiere

Insgesamt gelten 15 **Fledermausarten** nach BNatSchG als streng geschützt. Sechs Arten davon sind für das Stadtgebiet von Wedel aktuell nachgewiesen worden (MOHRDIECK 1984-1998 und 1992-2006, FRITZ et al. 2006): Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Raufhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*), Wasserfledermaus (*Myotis daubertonii*) und Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*). Die Trennung der Zwillingarten Zwergfledermaus und Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) ist erst seit kurzer Zeit mög-

lich (BORKENHAGEN 2001), weshalb die Verbreitung letzterer für Wedel aufgrund fehlender Daten nicht abschließend zu beurteilen ist.

Sieben Fledermausarten der Liste der streng geschützten Spezies sind trotz regelmäßiger Untersuchungen noch nie für das Stadtgebiet von Wedel nachgewiesen worden. Auch für das übrige Schleswig-Holstein liegen bisher nur wenige Nachweise vor und für einige liegt es am Rande ihrer Verbreitungsgebiete (vgl. BORKENHAGEN 1993 und 2001), so dass für folgende Arten ein potenzielles Vorkommen in Wedel nicht wahrscheinlich ist: Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*), Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*), Teichfledermaus (*Myotis dasycneme*) und Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*).

Die Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*) ist in Schleswig-Holstein sehr selten und außerdem liegt das Land am äußersten Nord-Westrand ihres Verbreitungsgebietes, so dass ihr Vorkommen in Wedel auszuschließen ist.

Der Biber (*Castor fiber*) ist nach seiner vollständigen Ausrottung trotz der Entdeckung von Biberfraßspuren an der Elbe zwischen Lauenburg und Geesthacht in Schleswig-Holstein nicht als heimisch anzusehen (BORKENHAGEN 2001). Sein Vorkommen ist in Wedel potenziell nicht wahrscheinlich.

Für die Haselmaus (*Muscardinus avellanarius*) ist ein Auftreten in Wedel auszuschließen, da sich ihre Verbreitung auf die östlichen Landesteile Schleswig-Holsteins beschränkt (BORKENHAGEN 2001). Gleiches gilt für die Birkenmaus (*Sicista betulina*), von der es lediglich zwei neuere Nachweise aus Angeln gibt (BORKENHAGEN 2001).

Der Europäische Nerz (*Mustela lutreola*) gilt in Schleswig-Holstein seit Anfang des 20. Jahrhunderts als ausgestorben und ist daher auch nicht in Wedel zu erwarten (BORKENHAGEN 2001). Für den in Schleswig-Holstein vom Aussterben bedrohten Fischotter (*Lutra lutra*) liegen neuere Funde aus dem Raum Plön und Segeberg vor. Ein potenzielles Vorkommen ist derzeit in Wedel nicht wahrscheinlich, da er hier noch nie nachgewiesen wurde. Die Art besiedelt bevorzugt intakte, saubere Fließgewässer sowie Seen.

Der Schweinswal (*Phocoena phocoena*) lebt in den Küstengewässern der Nord- und Ostsee (BORKENHAGEN 1993) und ist daher für das Wedeler Stadtgebiet auszuschließen.

5. ZUSAMMENFASSUNG

Im Rahmen der Fortschreibung des Landschaftsplans für die Stadt Wedel beauftragte die Stadt EGGERS BIOLOGISCHE GUTACHTEN im Frühjahr 2006 mit der faunistischen Potenzialabschätzung der nach § 10 Abs.2 Nr. 11 BNatSchG streng geschützten Tierarten für das Wedeler Stadtgebiet.

Grundlage dafür bilden in der Vergangenheit durchgeführte faunistische Untersuchungen für das Stadtgebiet (EGGERS 2006), aktuelle Erfassungen (EGGERS 2006a), Verbreitungsatlanen der einzelnen Tiergruppen sowie Befragungen Ortskundiger.

Von den insgesamt 182 in Schleswig-Holstein nach BNatSchG streng geschützten Arten wurden 53 im Jahr 2006 aktuell nachgewiesen. Für 28 Spezies konnte ein potenzielles Vorkommen in Wedel angenommen werden, für 44 Arten ist es unwahrscheinlich. 55

Spezies sind in die Kategorie „Vorkommen auszuschließen“ eingestuft worden. Zwei Arten waren aufgrund der defizitären Datenlage nicht einzustufen.

6. LITERATUR

- ARBEITSKREIS AN DER STAATLICHEN VOGELSCHUTZWARTE HAMBURG (2006):
Mittellungen des AK an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, 01 bis
10/2006.
- BERNDT, R.K.; KOOP, B. & B. STRUWE-JUHL (2002): Brutvogelatlas. - Vogelwelt
Schleswig-Holsteins, Band 5, Neumünster: Wachholtz, 464 S.
- BORKENHAGEN, P. (1993): Atlas der Säugetiere Schleswig-Holsteins. - Landesamt für
Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 131 S.
- BORKENHAGEN, P. (2001): Die Säugetiere Schleswig-Holsteins – Rote Liste. - Lan-
desamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 60 S.
- BRANDT, I. (2000): Kartierung der nach § 15a LNatSchG geschützten Biotope der Stadt
Wedel 2000.- Unveröff. Gutachten der Stadt Wedel, 17 S. + Kartierbögen.
- BRANDT, I.; HAACK A.; & U. KOHLA (2003): FFH-Verträglichkeitsstudie zum B-Plan Nr.
50a des „Freizeitentrums“ der Stadt Wedel. - Unveröff. Gutachten der Stadt We-
del, 84 S.
- BROCK, W., J. HOFFMANN, O. KÜHNAST, W. PIPER & K. VOß (1996): Die Libellen
Schleswig-Holsteins – Rote Liste. Landesamt für Naturschutz und Landschafts-
pflege Schleswig-Holstein, 64 S.
- BROCK, V.; HOFFMANN, J.; KÜHNAST, O.; PIPER, W. & K.VOß (1997): Atlas der
Libellen Schleswig-Holsteins.- Landesamt für Natur und Umwelt des Landes
Schleswig-Holstein (Hrsg.), 176S.
- BUND S-H ORTSGRUPPE UETERSEN / TORNESCH u. MARSCHEN (1985): Wedeler
Kiesgruben. – Brief, 2 S.
- DUNCKER, H. (1999 & 2001): Punkt-Stopp-Zählung. - Stadtgebiet und Wedeler Marsch,
Zählprotokolle.
- EGGERS, F. (2006): Recherche und Kurzdarstellung der in der Stadt Wedel durchge-
führten faunistischen Untersuchungen – Endfassung. Unveröff. Gutachten der
Stadt Wedel, 16 S.
- EGGERS, F. (2006a): Faunistische Untersuchung im Rahmen der Fortschreibung des
Landschaftsplans in der Stadt Wedel. - Unveröff. Gutachten der Stadt Wedel, 92 S.
- FLIEGEL, K. (1976): Die Bedeutung des Wedeler Autals als naturnahes Gebiet. – NABU
Gruppe Wedel, Lose Blattsammlung.
- FRITZ, K. (2003-2006): Wintervogelzählung in der Wedeler Marsch. – Kartierbögen 2003
bis 2006.
- FRITZ, H.; FRITZ, K.; BOSCH, C.; MOHRDIECK, J. & W. SCHELLETTER (2006): Fau-
nakartierung am Geesthang (Hatzburgtwiete bis Sauerbeksweg). – Kartierbögen.
- GARTHE, S. & A. MITSCHKE (1994): Artenhilfsprogramm und Rote Liste der gefährde-
ten Brutvögel in Hamburg. – Naturschutz und Landschaftspflege Hamburg (41),
Umweltbehörde Hamburg (Hrsg.), 160 S.
- GRABOW, K. (2000): Farbatlas Süßwasserfauna, Wirbellose. – Eugen Ulmer Verlag,
Stuttgart, 288 S.
- HAHN, V. (1966): Der Vogelbestand einer Wiesen-Knick-Landschaft bei Wedel (Hol-
stein). – 124-165.
- HAHN, V. (1991): Vogelbestand auf 80 ha halboffener Agrarlandschaft 1961 und 1991.-
Kartierunterlagen und Listen.
- HAHN, V. & I. SENTKER (1984): Pflanzen und Tierwelt der Wedeler Kiesgrube.- Lose
Blattsammlung.
- HÄLTERLEIN, B. (1984): Wedeler Marsch 1983. – Mitteilungsblatt Deutscher Bund für
Vogelschutz Hamburg, Sonderheft 12, 11-24.

- KIELER INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE (2003): Umweltverträglichkeitsstudie zum B-Plan Nr. 75 „Verlegung der B431 zur Verkehrsberuhigung der historischen Altstadt von Wedel, Fachbeitrag Flora / Fauna Abschätzung der FFH Relevanz. – Unveröff. Gutachten i. Auftr. Landschaftsarchitektin U. Zumholz, 165 S.
- KLINGE A. (2003): Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins – Rote Liste. – 3. Fassung, Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 64 S.
- KLINGE A. & C. WINKLER (2005): Atlas der Amphibien und Reptilien Schleswig-Holsteins. - Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 277S.
- KÖHLER, S. & D. KÖLLN (2006): Fortschreibung des Landschaftsplans der Stadt Wedel: Aktualisierung der Biotoptypenkarte und floristische Potenzialabschätzung.- Unveröff. Gutachten der Stadt Wedel, 26 S.
- KRÜTZFELDT, A. (2005): Zählergebnisse Waldohreule im Bereich Wedel / Geesthang.- Brief NABU Schleswig-Holstein.
- KURTH, D. (1966a): Die Vögel der Wedeler Marsch (Erster Teil). - 1-139.
- KURTH, D. (1966): Die Vögel der Wedeler Marsch (Zweiter Teil). – 155-189.
- LANDESAMT FÜR NATUR UND UMWELT SCHLESWIG-HOLSTEIN (LANU) (2003): Liste der streng geschützten Arten gemäß § 10 Abs. 2 Nr.11 BNatSchG mit früheren bzw. aktuellen Vorkommen in Schleswig-Holstein unter Angabe typischer Habitate in Schleswig-Holstein. Stand 11.11.2003. Unveröff.
- MITSCHE, A. (1994): Die Vogelwelt der Wedeler Marsch 1987 bis 1991. – Naturschutz in Hamburg, Sonderheft (18), NABU Hamburg (Hrsg.), 217 S.
- MOHRDIECK, J. (1984-1998): Fledermausbeobachtungen 1984 – 1998. – Karten mit den Vorkommen.
- MOHRDIECK, J. (1992-2006): Brutvogel-Monitoring – Punkt-Stopp-Zählung, Artenlisten.
- MOHRDIECK, J. (1998): Wachtelkönigvorkommen in Wedel. Karte
- MOHRDIECK, J. (2002): Amphibienschwerpunkte in Wedel, Kr. Pinnberg. – 7 S. NABU Ortsgruppe Wedel.
- MOHRDIECK, J. (2002a): Erfolgskontrolle der Amphibienschutzanlage Moorweg / Wespenstieg. – Lose Blattsammlung. NABU Ortsgruppe Wedel
- MOHRDIECK, J. (2005): Pflegekonzept zum Teich in der Forstfläche am Flasröthweg in Wedel. – NABU Ortsgruppe Wedel, 18 S.
- MOHRDIECK, J. & H. SCHULTZ (1995): Vorkommen von Amphibien sowie deren Wanderungen im Nordosten von Wedel in 1995. – NABU Ortsgruppe Wedel, 47 S.
- NEUMANN, M. (2002): Die Süßwasserfische und Neunaugen Schleswig-Holsteins – Rote Liste.- 3. Fassung, Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 58 S.
- SEEBAUER, M.; WEFERS, K.; FRANKE, M.; WALLMANN, S.; HACHMANN, N. SAUTER, I.; HAACK, A.; HEMMERLING, W.; VIDAL, S.; GÜRLICH, S. & H. RIEFENSTAHL (1988): Stadt Wedel (Holstein) Biotopkartierung - Abschlussbericht. - Unveröff. Gutachten der Stadt Wedel i. Auftr. d. Stadt Wedel, 103 S.
- WEGNER, H., (1996): in "BOMBUS", (1986 -): Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland, Hrsg.: Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg, Band 3, Heft 19/20 S. 73.
- WEGNER, H., (1997): in BOMBUS (s.o.) Band 3, Heft 35/38 S. 151.
- WESTPHAL, U. (1993): Eindeichung als ökologische Katastrophe: Der Sommervogelbestand im Grünlandbereich der Wedeler Marsch in den Jahren 1987 bis 1989. – Hamburger Avifaunistische Beiträge (24): 37-94.
- WESTPHAL, U. (1994): Die Wedeler Marsch – Hat die Natur noch eine Chance? – Naturschutz in Hamburg (1): 6-9.
- WIESE, V. (1991): Atlas der Land- und Süßwassermollusken in Schleswig-Holstein. - Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.), 251 S.